

Erfahrungsbericht

Escuela Oficial de Idiomas de Murcia

Murcia / Spanien



Name: Lydia Kammerer

Studienrichtung: Lehramt Sek AB, Fächer BU, GW

Studienzyklus (BA / MA): MA

Aufenthalt: von 01.02.2023 - 30.05.2023 Studiensemester: 5

• Informationen zur Partnerhochschule

Ich habe meine Sprachassistentenz im Südosten Spaniens, in Murcia, an der Escuela Oficial de Idiomas absolviert. Murcia ist eine Universitätsstadt mit etwa 440.000 Einwohner*innen, die am Ufer des Flusses Segura liegt und etwa 50 Kilometer von der Küste entfernt ist.

An der Sprachschule wird neben der deutschen Sprache noch Arabisch, Chinesisch, Spanisch als Fremdsprache, Französisch, Englisch, Italienisch sowie Japanisch und Portugiesisch unterrichtet. Im Fach Deutsch arbeitet man mit mehreren Kolleg*innen sowie auf verschiedenen Niveaustufen (A1 - C2) zusammen. Das Ausmaß des Unterrichts liegt etwa bei 12 Stunden / Woche.

Vor Beginn der Sprachassistentenz erhält man von der Studienleitung, von der Leitung der Abteilung für Deutsch bzw. vom Sekretariat alle notwendigen Informationen für die Sprachassistentenz (Allgemeine Infos zur Sprachschule, Lehrpläne, Stundenpläne, hilfreiche Links für den Unterricht, Materialien für den Unterricht wie z.B. digitale Lehrbücher, organisatorische Hinweise zur Versicherung etc.). Zudem existiert eine WhatsApp-Gruppe für die Sprachassistent*innen des Semesters, in der man sich mit anderen Sprachassistent*innen austauschen kann.

Die Zusammenarbeit mit den Deutsch-Lehrenden ist sehr angenehm. Die Lehrenden sind sehr zuvorkommend und stehen bei Fragen jederzeit zur Verfügung, wobei man bezüglich der Unterrichtsplanung auf den verschiedenen Niveaus grundsätzlich sehr frei ist und mit den Lehrenden jeweils individuell Absprache halten kann. Zur Vorbereitung können die Räumlichkeiten der Sprachschule genutzt werden, Drucker etc. sind vorhanden.

Neben dem Unterricht besteht an der Sprachschule die Möglichkeit, als Sprachassistent*in dem Lehrenden-Chor beizutreten. Dadurch trifft man sich wöchentlich mit anderen Lehrer*innen der EOI zum Singen und kann auch an Auftritten teilnehmen. Zudem gibt es im Haus vielfältiges kulturelles Programm (z.B. Vorträge, Themenabende, Karaoke), an dem man teilnehmen kann.

• Unterbringung

Ich habe meine Unterkunft, ein Zimmer in einer 5er WG, etwa zwei Monate vor meiner Ankunft in Murcia über die Plattform Idealista gesucht. Ein Kontakt mit den Mitbewohner*innen war vorab nicht möglich, u.a. auch, da in der WG reger Wechsel herrschte. Das Zusammenleben war schließlich sehr unkompliziert und nett, wenngleich wir eher eine Zweck-WG führten. Nachdem man ohnehin sehr viele Menschen kennenlernt und viel unterwegs sein kann, war das für mich kein Problem. Sollte einem ein aktives WG-Leben wichtig sein, kann man auch vor Ort eine Unterkunft suchen, was laut anderen Sprachassistent*innen und Erasmusstudierenden gut möglich ist. Dadurch ergibt sich der Vorteil, sich seine Mitbewohner*innen aussuchen und mit Bekannten zusammenziehen zu können.

Murcia lässt sich grundsätzlich fußläufig gut erkunden und die meisten Orte sind innerhalb von etwa 30 Minuten zu erreichen. Dennoch empfehle ich eine Unterkunft nahe zum Zentrum, da dies komfortabler ist (v.a. die Barrios San Lorenzo, Santa Eulalia, La Cathedral, La Fama aber auch San Miguel, San Nicolas, San Anton). Ich empfand dazu u.a. die Infos auf dieser Seite als hilfreich, wobei die Preise mittlerweile wohl etwas höher sind: <https://erasmusu.com/es/erasmus-murcia/experiencias-erasmus/donde-vivir-en->

[murcia-espana-368152](#). Die Kosten für die Miete liegen je nach Lage und Wohnung etwa bei 180 bis 350 Euro (in meiner WG je nach Zimmer 240-320 Euro). Ich selbst habe nördlich des Jardín de la Constitución gewohnt – eine für mich sehr gute Lage (etwas ruhiger, unmittelbare Nähe zu einem Park, zu Supermärkten, Plaza de la Merced, Plaza de las Flores, wöchentlicher Fama-Markt, Santa Eulalia mit vielen Bars, Kathedrale etc.).

• Soziale und kulturelle Aktivitäten

An der spanischen Kultur hat mich insbesondere das Lebensgefühl und die Lebendigkeit begeistert. Die Straßen sind belebt, es wird mit Familie und Freunden gemeinsam in Bars gegessen, gelacht und gefeiert – oft bis spät nachts. Auch die täglichen Routinen unterscheiden sich von denen in Österreich – der Morgen („por la mañana“) dauert in Spanien von 6:00 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, Mittag gegessen wird typischerweise erst gegen 14:00 Uhr, das Abendessen findet erst gegen 21:00-22:00 Uhr statt. Unterwegs in Läden oder Restaurants und Bars kann man schon mal etwas länger warten und auch mit der Pünktlichkeit ist es nicht so genau.

Was die Einwohner*innen Murcias anbelangt, so habe ich diese als sehr offen und herzlich kennengelernt – unter der Voraussetzung, dass man zumindest ein bisschen Spanisch spricht. Je besser die eigenen Sprachkenntnisse sind, desto besser kann man natürlich mit den Menschen vor Ort in Austausch treten und kommunizieren. Dadurch, dass in Murcia eher wenig Englisch gesprochen wird, kann / „muss“ man das eigene Spanisch einsetzen und üben, ohne, dass das Gegenüber automatisch auf Englisch wechselt (wie das in touristischeren Städten oftmals der Fall ist), was meiner Meinung nach sehr positiv ist. Nachdem ich selbst erst ein Semester vor meinem Aufenthalt mit einem A1/A2 – Kurs begonnen hatte, war ich gespannt, wie es mir mit der Kommunikation ergehen wird – ich kann im Nachhinein sagen, ich habe stets sehr nette Menschen getroffen, die sich bemüht haben, langsam mit mir zu sprechen und sich trotz einiger Fehler in meinem Sprechen sehr gerne mit mir unterhalten und dazu beigetragen haben, dass ich meine Sprachkenntnisse wesentlich ausbauen konnte.

Besondere soziale und kulturelle Erfahrungen und Aktivitäten waren für mich weiters die Teilnahme an verschiedenen Festen, wie zum Beispiel der Semana Santa und den Fiestas de Primavera mit Umzügen und Feierlichkeiten in der gesamten Stadt, sowie der Verbrennung von Figuren, wie auch bei den Fallas in Valencia. In Spanien scheint beinahe jeder Anlass gerne mit einem Feuerwerk oder zumindest mit etwas Pyrotechnik gefeiert zu werden und auch das Feuer scheint eine wichtige Rolle zu spielen – ob nun die Sardine in Murcia, die Fallas in Valencia oder bei der Fiesta de San Joan in Alicante feierlich verbrannt werden. Neben größeren Feierlichkeiten war für mich das tägliche Leben besonders – am lauen Abend mit internationalen und lokalen Freunden typisch murcianische Tapas essen (z.B. Marineras, Zarangollo, Aceitunas etc.), ein Bier trinken, sich über das Leben unterhalten und dabei von zahlreichen Gleichgesinnten umgeben zu sein - Familien mit kleinen Kindern, Pensionist*innenrunden oder Studierende - die gemeinsam eine gute Zeit verbringen.

Mich hat überrascht, wie hart die Arbeitsbedingungen teilweise im Vergleich zu Österreich sind – etwa im Bildungsbereich, wo es kaum entfristete Stellen gibt und Lehrende oft jahrelang immer wieder Prüfungen („Oposiciones“) absolvieren müssen, um eine der wenigen Stellen zu ergattern. Dadurch weiß man die Rahmenbedingungen in Österreich wieder umso mehr zu schätzen.

- **Informationen für zukünftige Erasmusstudierende**

Die Stadt Murcia scheint auf den ersten Blick weder außergewöhnlich schön, wie beispielsweise Granada, noch besonders groß, wie etwa Valencia, doch Murcia ist voll von kleinen Details, welche die Stadt sehr besonders machen – kleine Gassen, schöne Gebäude, nette Lokale, die blühenden Bäume und Sträucher in Parks und entlang des Rio Segura, lebendige Plazas, stilvolle Graffitis, der Blick auf die umliegenden Berge, günstige Preise für Tapas und Getränke, der murcianische Akzent, wenige Tourist*innen, viel Sonne, offene und herzliche Menschen, eine ideale Größe etc. Ich habe mich in Murcia schon nach kurzer Zeit sehr wohl gefühlt und wäre in keiner Stadt lieber gewesen.



Abbildung 1: Rechts: Blick auf den Weg entlang des Rio Segura mit blühenden Bäumen und Sträuchern; Links: Glorieta de España

Wer zu Beginn des Aufenthalts neben den Sprachassistent*innen auch andere Erasmusstudierende kennenlernen möchte, sollte sich die offizielle Begrüßungsveranstaltung der Universidad de Murcia nicht entgehen lassen. Im Anschluss gibt es eine Stadtführung, wodurch man gleich die Stadt kennenlernt und mit anderen Studierenden und ESN-Mitgliedern networken kann.

Für Reisen in verschiedene Städte in Andalusien ist Murcia der ideale Ausgangspunkt. In der näheren Umgebung sind Cartagena und Alicante jedenfalls einen Besuch wert. Nur wenige Stunden entfernt liegen größere Städte wie Malaga oder Granada mit seinem ganz besonderen Flair, das sich aus verschiedensten kulturellen Einflüssen zusammensetzt und etwas grüner, als andere Städte ist. Weiters bietet sich ein Besuch in Madrid, Sevilla, Cordoba, Valencia, Cádiz (für die Surf-Begeisterten) an. Teilweise gibt es auch besondere Ticket-Angebote für den Alsa-Bus nach Barcelona. Generell gibt es eine sehr gute Bus- bzw. Zuganbindung. Als günstigere Variante kann man auch Blablacar nutzen, welches in Spanien sehr verbreitet ist.



Abbildung 2: Links: Ausblick über Madrid; Rechts: Granada

Murcia liegt zwar nicht direkt am Meer, ist aber Ausgangspunkt für verschiedene schöne Strände (z.B. Cabo de Palos, Calblanque Regionalpark, Strände um Cartagena, La Manga, Alicante), zumeist gut erreichbar mit Bussen (Alsa, Interbus), Mietauto oder Blablacar.



Abbildung 3: Schnorcheltrip nach Cabo de Palos

In der Stadt Murcia kann man, wie bereits erwähnt, den Großteil der Distanzen gut fußläufig erreichen. Wer etwas schneller unterwegs sein möchte oder auch in der Freizeit gerne sportlich aktiv ist (es gibt einen tollen Rad- und Gehweg entlang des Rio Segura), dem / der kann ich den Kauf eines Fahrrads nahelegen. Hilfreiche Plattformen für den Kauf

und Verkauf von gebrauchten Waren sind zum Beispiel Wallapop, Cash Converters oder diverse Erasmus WhatsApp-Gruppen.

Jeden Donnerstag findet in der Avenida La Fama ein großer Wochenmarkt statt, an dem es zu sehr studierendenfreundlichen Preisen von (Second Hand) Kleidung und Schmuck, über Haushalts- und Küchenutensilien, bis hin zu frischem Obst und Gemüse und Porras (der murcianischen Variante der beliebten Churros) beinahe alles gibt, was man z.B. auch zu Beginn des Aufenthalts benötigen könnte.

Was die Freizeitgestaltung anbelangt, so hat man in Murcia zahlreiche verschiedene Möglichkeiten:

- die Studierenden des ESN bieten regelmäßig Veranstaltungen und Aktivitäten (Museumsbesuche, Besichtigungen, Sport, Spiele etc.), an denen man oftmals kostenlos oder gegen einen kleinen Kostenbeitrag teilnehmen kann. Mit der ESN-Karte, die am Anfang des Semesters ausgestellt wird, erhält man zudem Rabatte bei Eintritten, Bussen, Flügen etc.
- Jeden Montag findet in der Bar Foster's, jeden Donnerstag im Cafe Ficciones ein Sprachaustausch statt – ideal, um Spanisch zu sprechen und Leute kennenzulernen
- Sport – es gibt verschiedenste WhatsApp Gruppen, denen man sich anschließen kann und die oftmals kostenlos / sehr günstig sind (z.B. Volleyball, Wandern, HIIT-Training, Bachata, Calisthenics).
- Parks (z.B. Jardín de la Salitre, Jardín de la Seda, Malecon, Jardín Chino)
- Belebte Plazas (z.B. Plaza del Cardenal Belluga, Plaza de las Flores, Plaza Santo Domingo, Plaza de Santa Eulalia) und Glorieta de España
- Fuensanta als idealer Ort, um die Sonne über Murcia untergehen zu sehen
- Ausflüge an die Strände der Region Murcia (via Bus, Blabla-Car oder über eine Autovermietung)
- Kostenlose Events in Murcia (immer wieder finden kostenlose Konzerte, Kinoangebote und Events statt)
- Live-Musik im Café Alba und Open Mic im Itaca
- Feste und Events (z.B. Bando de la Huerta Murcia, Fiestas de Primavera Murcia, Las Fallas Valencia, Carnaval de Águilas, Fiesta de San Joan in Alicante)
- Museen (z.B. Museo de Santa Clara, Museo Arqueologico de Murcia, Museo de Salzillo) und Real Casino de Murcia
- Churrerias (Exquisito, Café Valor mit Blick auf die Kathedrale)
- Tapas-Essen (am Ende des Aufenthalts sollte jedenfalls der Unterschied zwischen Marinera, Marinero und Bicicleta bekannt sein)
- Als Studierendenstadt bietet Murcia auch ein lebendiges Bar- und Nachtleben, insbesondere rund um die Universität La Merced und im Barrio Santa Eulalia (beliebt z.B. Sala Revolver, Sala Rem, Erasmusbar Badulake)
- Schlendern und Musizieren am Rio de Segura
- ...und vieles mehr :-)

Noch einige Worte an Studierende, die bereits etwas älter sind und sich möglicherweise in einer ähnlichen Situation wie ich damals befinden: Nachdem ich während des Studiums kein Auslandssemester absolviert habe, habe ich mir mit der Sprachassistentin in Spanien am Ende meines Masterstudiums einen kleinen Traum erfüllt. Da ich deshalb schon den

älteren Semestern angehörte, hatte ich vor Abreise etwas Sorge, schon „zu alt“ und mit wesentlich jüngeren Studierenden nicht mehr auf einer Wellenlänge zu sein. Allerdings hat sich diese Sorge als völlig unbegründet herausgestellt, denn auch die Gruppe an Auslandsstudierenden und Sprachassistent*innen ist selbstverständlich sehr divers und man findet immer großartige Leute, mit denen man eine tolle Zeit haben kann. Über die Monate hinweg haben sich internationale Freundschaften entwickelt, die ich nicht missen möchte. Insofern ist es meiner Meinung nach nie „zu spät“ für eine Auslandserfahrung.

- **Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)**

Durch meinen Auslandsaufenthalt konnte ich mich in zahlreichen Kompetenzbereichen weiterentwickeln:

- Interkulturelle Kompetenz
 - Respekt, Toleranz und Offenheit gegenüber verschiedenen Kulturen sowie Werten, Verhaltensweisen, Hintergründen von Personen verschiedener kultureller Hintergründe
 - Kooperationsfähigkeit mit Menschen unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds
 - Kenntnisse in der Alltagskultur anderer Länder
- Soziale und persönliche Kompetenzen
 - Sprachkompetenz Spanisch und Englisch
 - Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen, Herausforderungen, Veränderungen
 - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
 - Bewusstsein über Stärken und Schwächen
 - Fähigkeit mit Unklarheiten und Unsicherheiten umgehen zu können
 - Spontanität
 - Selbstmanagement
- Kognitive Fähigkeiten
 - Selbstständiges Arbeiten
 - Problemlösungsfähigkeit
 - Fähigkeit, sich in neue Sachgebiete einzuarbeiten
 - Kenntnisse eines ausländischen Schulsystems

Warum sollte man sich für diese Partnerhochschule entscheiden?

Für eine Sprachassistentenz kann ich die Escuela Oficial de Idiomas de Murcia sehr empfehlen, da man einerseits vonseiten der Leitung und der Lehrpersonen ideal unterstützt wird, man sich im Kollegium sofort wohlfühlt und die Zusammenarbeit sehr gut klappt. Andererseits ist spannend, die Möglichkeit zu haben, auf verschiedenen Niveaustufen Deutsch zu unterrichten sowie mit Schüler*innen aller Altersklassen, von Jugendlichen bis hin zu Pensionist*innen, und mit verschiedenen Hintergründen arbeiten zu können. Zudem sind die Schüler*innen an der Sprachschule sehr motiviert, was das Unterrichten sehr angenehm macht.

Welche Erfahrungen konntest du im Hinblick auf die berufliche Entwicklung machen; welche Einsichten hast du erlangt?

In Hinblick auf meine zukünftige Tätigkeit als Lehrperson konnte ich im Rahmen meiner Sprachassistentenz wertvolle Erfahrungen im Bereich Classroom Management,

Organisationsfähigkeit, didaktische Planung, Organisation und Umsetzung von Lerninhalten und Aktivitäten sowie Differenzierung sammeln. Zudem habe ich das spanische Bildungssystem kennengelernt, was in der Reflexion des österreichischen Bildungssystems hilfreich ist.

Abschließend kann ich jedem / jeder nur empfehlen, sofern die Möglichkeit besteht, das Abenteuer zu wagen, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Meine Sprachassistenz in Murcia war eine wunderschöne Zeit, in der ich viel gelernt und erlebt habe. Für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung, an die ich mich immer mit einem Lächeln zurückerinnern werde!

Für Fragen rund um Murcia bzw. allgemein zur Sprachassistenz stehe ich gerne unter folgender E-Mailadresse zur Verfügung: kammererlydia01@gmail.com